

Handlungskonzept

Die Jugendarbeit orientiert sich an der Lebenswelt der Jugendlichen und ihren tatsächlichen Bedürfnissen. Für die Arbeit mit den definierten Zielgruppen ist es von großer Bedeutung, dass diese an zunächst weitgehend wertfreien allgemeinen Bestrebungen ansetzt. Wesentliche Mittlerfunktion für entsprechende gesellschaftlich wertvolle aktive Handlungsräume der Jugendlichen sind dabei tragfähige personelle Beziehungen dort, wo die Jugendlichen ohne Zwang ihre Freizeit verbringen. Die Situation in der Kommune und die vorhandenen Ressourcen der Jugendlichen werden ebenso in Betracht gezogen wie eventuelle Kooperationspartner.

Die Arbeit ist gekennzeichnet durch Präsenz, Verlässlichkeit, Kontinuität, Transparenz, Flexibilität, Akzeptanz sowie Toleranz.

Die Angebote basieren auf Freiwilligkeit, Motivationsfähigkeit und funktionieren nur bei Beteiligung der Jugendlichen, von Entscheidungsträgern sowie anderen Partnern.

Multiplikatoren sollen in Fortbildungs- und Gesprächsangeboten rechtsextremistische Strukturen in Sachsen und unserem Landkreis sowie aktuelle Strategien und Aktionsformen von Rechtsextremisten kennen lernen und eigene Strategien zum Umgang damit und Gegenwirken entwickeln. Auf der Organisationsebene wird die Arbeit der agierenden Projekte fachlich und inhaltlich koordiniert und gleichzeitig abgestimmt und ausgewertet.

Intensive Recherchen zu Rechtsextremismus bilden die Voraussetzung für Entscheidungen über Angebote von Beratung sowie Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit.

Die Beratungsebene hat bildenden, helfenden und vermittelnden Charakter. Beratung erfolgt nach Anfrage und sucht die Hilfesuchenden vor Ort auf.

Informations- und Aufklärungsarbeit sollen für die Zielthematik und konkrete Problemlagen sensibilisieren.